



Flipchartprotokoll

Innovative Werkstatt

Gesellschaftliche Vielfalt

Die Chance: Die Kraft der Vielfalt in Leaderregionen wirksam nutzen

27.5. - 28.5.2009 Frankenfels im Pielachtal



Herzlich willkommen

1. Treffen

Werkstatt:

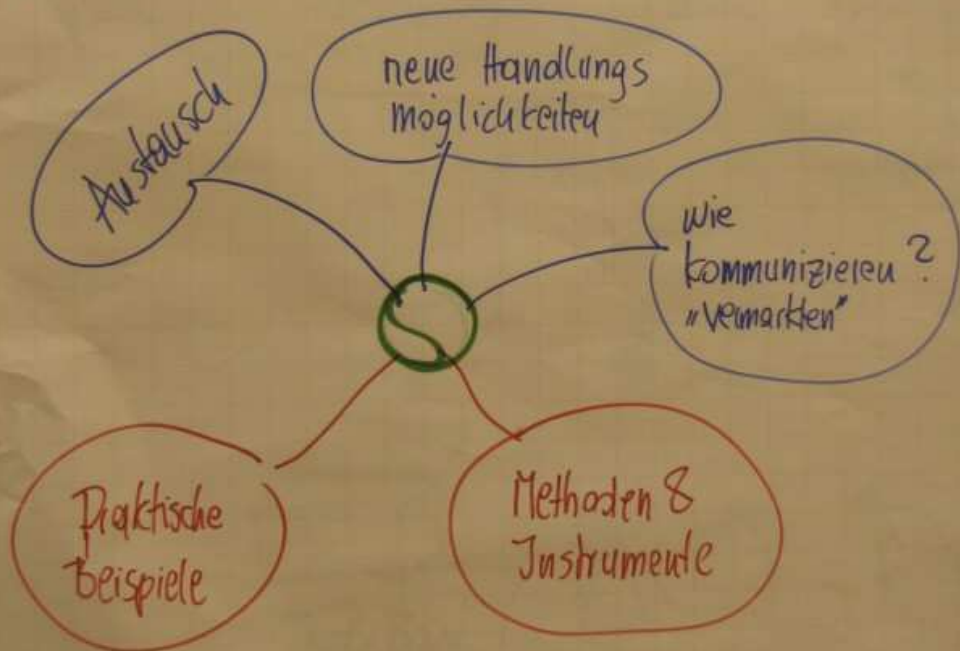
„Gesellschaftliche Vielfalt“

27. + 28. Mai 2009

Steinschaler Dörfl

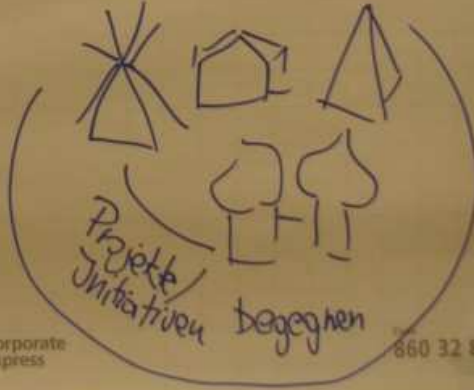
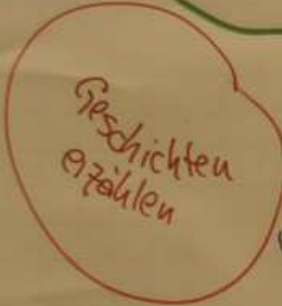
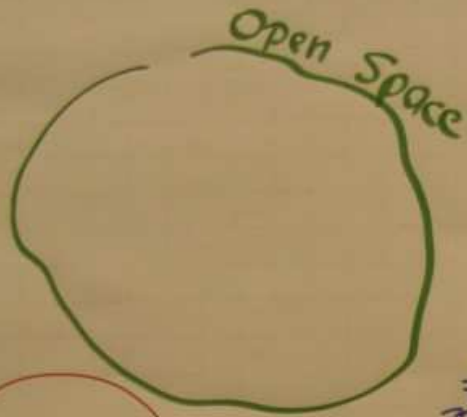
(2)

Chance: Vielfalt
in Leaderregionen
wirksam nutzen!



Arbeitsformen

3



20

Corporate Express

860 32 89

Luis Fidlschuster:

(4)

- * persönl. Background in ländl. Region (Oststmk)
- * Erfahrung in einem Regionalverein
- * Regionalentwicklung dominiert von 50+, ♂, Agrariern, Touristikern...
≠ ausgewogen.
- * Thema sollte bedeutender gemacht werden ...
- * TN! (fix)

Klaus Dändorfer (00)

- * Soziale Integration in der Stadtentwick(ung)
(Schwerpunkt im Studium!)
- * Thema hat großes Potenzial
- * strukturiert über das Thema nachdenklic
- * Handlungskonzept für den ländl. Raum.

20

Corporate
Express

850 32 89

20

(Anja Minoritsch (Kiew/Nö))

• (5)

- * Einseitige Zielgruppenorientierung dzt (Bgmst, Agcol, Touristiker, ♂ + ♀ +)
Motivation: Förderungen (lukrieren!!)
- * Motivation gewinnen, mehr für/über das Thema zu tun/zu wissen.
- * Klärung / Fokussierung des Themas
'Vielfältig' - Rahmen!
- * TN + Kerngruppe

(Uschi Feist (Ktn))

- * Regionale Entwicklung machen immer die gleichen Menschen, wie können andere gewonnen werden?
- * Gibt es Instrumente dafür?
- * TN!

(Anja Gausjäger (NÖ/17 Ostu.))

- * immer die gleichen Akteure
- * Projekt. Leitende Region → Breite Erhebung / Zugang zu allen Bevölkerungsgruppen

- Ⓢ
- * Tour. Aktivierungsprojekt
→ Proaktiver Zugang!

* TN

Heidemarie Hellmer (No-Marktfeld)

- * offen, neugierig
- * Marktfeld neue Region, bietet Chance für breiteren Aufbau.
- * Vielfalt?
- * Tatkinnen → Leader Projekt?

* TN

Thomas Heindl (Nö-Waldvi)

- * Leder- eng geworden
(Agor-Tour.)
- * MigrantInnen machen sich bemerkbar, Gemeinden erwarten sich etwas von Leader!
- * Ressourcen nutzen!!
- * Geheimnis der Stadt = Vielfalt!

Franz Höfer (NÖ Siedl. Waldv)

(7)

- * große Region, schon lange in Leeder
- + viele Projekte
- + „Wandorprediger“

Franz Piribauer (NÖ -Wachsell.)

- * rife Austausch
- * Instrumente!
- * Einbindung v. Schuler?!

Herdi Drucker M (Bglb)

- * Persönl. Anliegen!
- * Eifreut + neugierig
- * Gesellsch. pol. Haltung ist Grundlage
„Vielfalt, Andersartigkeit“

Ulrike Praxinger S (Bglb)

- * spontan dabei...
- * Leader jetet sehr eng & stark.
- * Vielfalt - Lebensqualität
- * auch absatz/jenzeit von Leader interessant
- * Vielfalt ist wenig beschlete Ressource!

20

Barbara Lofner (Sbg)

- + frühe Sbg, jetet (interimtal)

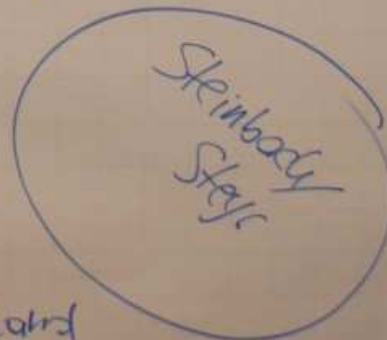
Herbert Aerts Herditsch N. (Bgld)

(8)

- * Leader nicht existent, tot
- * Töpfe definiert (eng), Projekte def. (top down)
- * kämpft mit vielen Widrigkeiten
- * neugierig!

Thomas Zitterstöger (Land Nö)

- * schätzt Vielfalt in der Stadt
- * Charta für den ländl. Raum: Zusammenleben & Vielfalt "wichtig."
- * Soll an Modellregionen demonstriert werden!
(Nö + andere Regionen Öst.)
- + ? TV



Michael Fische (Öst)

- * Lernende Regionen
- * chem. Leader-Plan. im Ausserer Land
- * Identität ↔ Vielfalt
- * Instrumentelles Prozesse: Barrieren überwinden für Beteiligung an reg. Systemen.

860 32 89

Barbara Lofler (~~Sabj~~ Tirol) (9)

- * früher Sabj, jetzt Untertal
- * „Disc“-Modell bei der Projektentwicklung verwenden
- * Vielfalt zentrales Thema, auf gleicher Augenhöhe mit ganz unterschiedl.
- * „Wir sind Tiroler“ (2 junge Tiroler als Träger)
- * „We are to be part“ (Menschen mit Behinderungen)
- * hoher Anspruch!!
- * große Motivation!

Leo Rander (Oö-Attersee)

- * LA21 ↘
- * Mühlviertler Alm als gutes Beispiel
- * Schwerpunkt: Jugend (Jugend in Attersee)
- * wichtig: Aktivierung von „Randgruppen“ erfordert auch, dass man für sie auch Ressourcen hat!
- * Zweitwohnbesitzer in der Region wichtig, aber bisher nicht einbeziehbar!

Elisa

* Re

Stefan

* Nea

vielfältig
ante Prozesse, Barrieren überwinden
für Beteiligung an red. Strukturen

9) Elisabeth Hainfeldner (NO - Tirol)

* Region sehr vielfältig

edl. Stefan Niedermoser (Tirol/Salzburg - Pillerseetal-Gezang)

agor * Neugierig.

ndell

el
ttbar

pen

3.

5 Rollenspiele

(12)

Beobachtungen

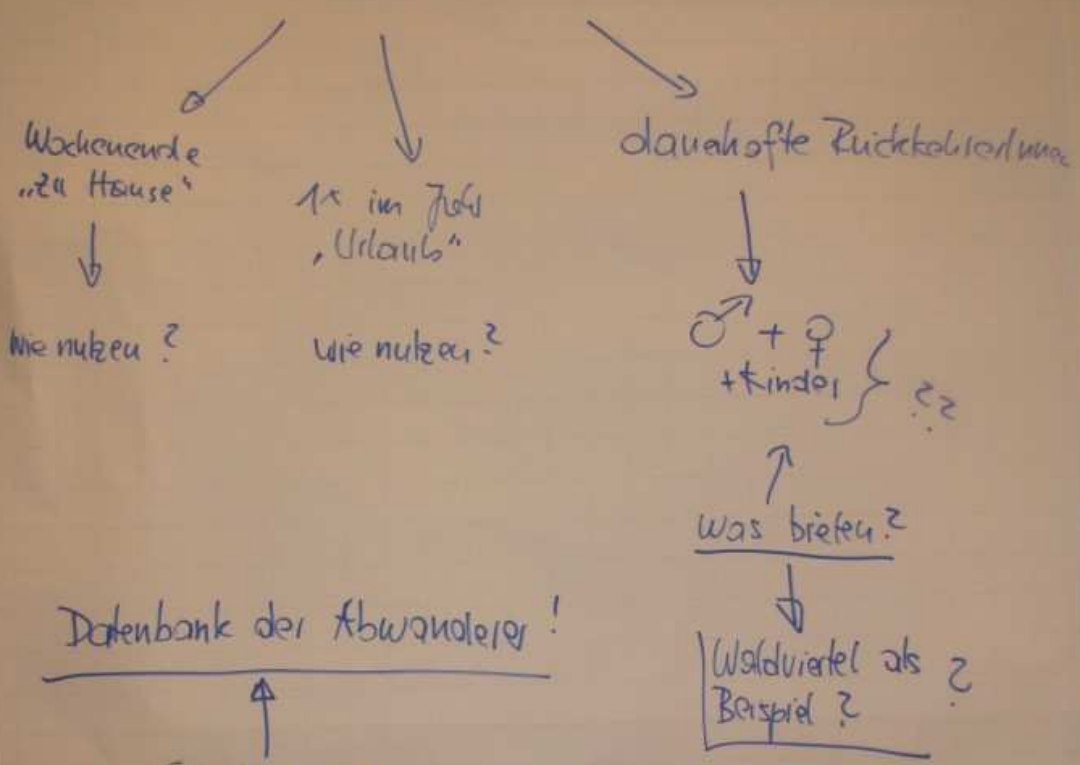
- 1) Was ist neu? (in der Darstellung der Anliegen / Probleme)
- 2) Was lässt sich in meine Arbeit übertragen? (in der Lösung / Methode)

(Temporäre) | Abwanderer & Rückkehrer/innen

(13)

(Temporäre) Abwanderer & RückkehrerInnen

(13)



Datenbank der Abwanderer!

↑
Einladung zum
Feiern mit / und Politikern
über die Region!

⇓
Beispiele existieren!

Kontakte herstellen/
halten

20

* Kultur = Kultur

Zu'gäste

(14)

„Fremden“ das Leader-Unterstützer-Netzwerk
zur Verfügung stellen ...

... besonders intensive Vorbereitung ...

... bei starker Ablehnung: kann/will Leader-Manager/In
durch ihre Unterstützung für das Projekt ihren
eigenen Ruf gefährden?

... wieviel Stärke/Rückhalt hat U-Itan? - wodurch?

| HandwerkerInnen

HandwerkerInnen

* Kreative, innovative Handwerker sind oft keine Unternehmer ...

... und oft auch keine Kooperationspartner ... auch aus prinzipiellen Gründen

... ohne intensive (= teure) Betreuung werden solche Projekte nichts.

* Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für lokales Handwerk

(15)

Kreative & KünstlerInnen

* Veranstaltungen nicht förderbar

* Eigenmittel selten ausreichend

* Kombination mit Tour steht oft auf Widerstand bei KünstlerIn.

* Externe D. förderbar, aber oft schwierige Konstruktion nötig

* Haftung des Vorstandes in Vereinen

* Flexible, offene Vereine als Projektträger gründen: „Netzwerk ...“ → sichert Nachhaltigkeit

(16)

Corporate Express

860 32 89

(16)
* Kultur = Kultur
Tourismus = Tourismus
Verknüpfung mit Vorsicht !!

* Förderungen von KünstlerInnen
schwierig (Honorarsätze?), nicht möglich!

Schulen & Jugendliche
+ Streitkultur als Unterrichtsfach

- * Lernende Region
- * Gewalt & Gewaltprävention = Thema
- * Generationenwissen austauschen Jugendliche ↔ Ältere

2. Tag

(A)

Angste

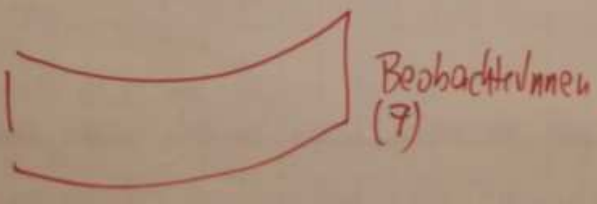
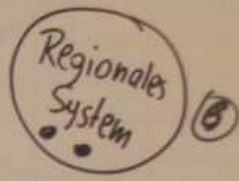
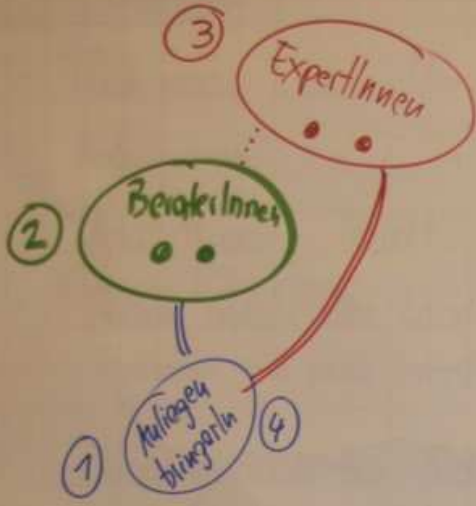
Barrieren abbauen

Anti-Diskriminierung

Chancen-Gleichheit

Vielfalt - kreativ - gestalten
Unterschiede nutzen

Eine schöne Welt bauen



Integration von Türkinnen

(19)

- > Türkinnen wollen Leader-~~to~~ Projekt machen?
- > hoher Anteil von T. in Schulen, Probleme
- > Interkulturelles Projekt,
- > Thema absatz des Leader-Trainings → Heidi Marie hat auch Angst davor.
- > Beratung durch Nö-Stelle möglich/sinnvoll
- > positiv. interkultureller Zugang, T+öster., Verfahren!
- > Gespräche führen, Anliegen klären, Förderbarkeit klären
- > Mögliche Ressourcen:
 - * Integrationsbeauftragte/r? in der Region
außerhalb d. Region
 - * andere Anknüpfungspunkte
suchen.
- > Spiel: Türkei ist ~~wird~~ Mitglied der EU
was ändert dies im pol. Verhalten der Region/Gemeinde
- > Klären, wer welches Anliegen hat, die Österreicherin, die
Kontakt aufgenommen hat, die Türkinnen!

(20)

- > Türkisch als Fremdsprache in den Schulen
- > Offenes Erstgespräch, dann Unterstützung und ^{gemeinsam} Wissen holen / vertiefen, ~~erst~~ dann Projekt definieren, ^{mit} „Expertura“ dann Bgmst / Vorstand informieren

Feed back TürInnen

- > warum so kompliziert, warum nicht einfach fragen, was sie wollen
- > Sensibles Projekt erfordert besonders gute, sensible Vorbereitung!
- > .. und löst auch Ängste aus !!

Feed back RegionaloktuelleInnen

- > „eig.“ Projekt haben Vorrang
- > kein Wirbel !!
- > T. müssen was einbringen!
- > Rasch reagieren, in Erfahrung bringen, was sie wollen, Projekt muss der Region was bringen!
- > Integrationsberal zuständig

Feed back BeobachterInnen

- > Mehr Selbstbewusstsein!
- > Mut zum Nichtwissen

- > Die eigenen Ängste aller Beteiligten blockieren!
- > Kompliziertes, intransparentes System
- > Umgang mit der (erwarteten) Ablehnung durch Begünst. / Vorstand usw. schwieriger und blockierender als der Umgang mit den T.
- > Mitteln suchen!

Ressourcenbox:

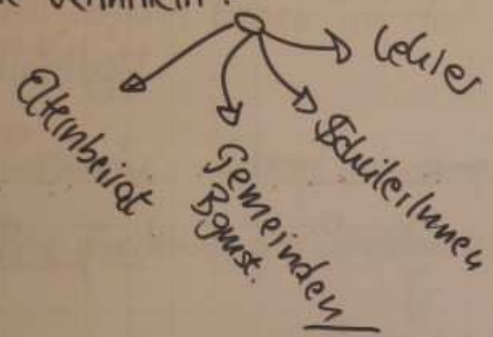
Interkulturelles Zentrum Wien, Franjo Steiner
 Institut f. Konfliktforschung Wien, Brigitte Halbmayr
 Dudu Kuecskuel (Metis-Vienna)
 Rudi Giffinger (TU-Wien)
 Annette Schawardor, LAK, No-Integrationsstelle
 Sabine Ayt, Donau-Uni Krems,
 Abt. Interkulturelles Lernen

- Konfliktweg -

(22)

Streitkultur als Unterrichtsgegenstand

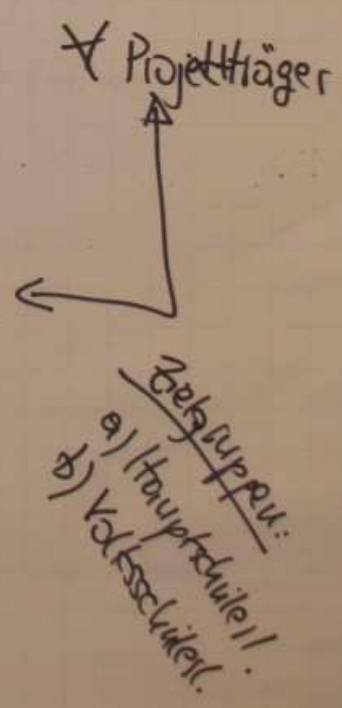
- > Mehrere Vertretungen von Schulen/Hauptschulen
möchten das 10 Schulen /
- > 4 St. pro Woche
- > 5.000 pro Gemeinde, 10 Gem., 2 Jahre LZ
- > wie vermitteln? För. Förderproj.



Reihenfolge wichtig

- ① Lehrer
- ② Schüler
- ③ Elternbeirat (Projektträger) ?
- ④ Gemeinden

- > Sponsorensuche
- > genaue Inhalte/Methoden
noch offen lassen



- > mit Ideenträgern den Nutzen / Ziele herausarbeiten und...
- > ..dieser nach Zielgruppen (Stakeholder) differenzieren ...
- > ... Zielgruppenkommunikationsplan! → vor allem Bgmst!!
- > ... wo gibt es ähnliches schon
z.B. "Soziales Lernen" in der AFS im Mittelbld.
- > Recherche: Good practices! (auch Privatschulen)
- > Bedarfserhebung + Sensibilisierung der Schulleitenden
↓
Motivation & 1 St. mehr Unterricht! &
- > Expertise einbeziehen
- > Name: !! & ? Lebensqualität ...
soz. Lernen ...
Komm. Kultur ...
Wertschöpfung ...
Glückskunde ...
- > Achtung: Nicht im Pubertätsalter beginnen.

Feedback: Schüler

(24)

Nutzen betonen

- * weniger Vandalismus
- * mehr Kompetenzen
- * weniger Gewalt
- * Reduktion von Resignation

- * Ablehnung!
- * Lehrer sollen das lernen, nicht wir!

Direktor!

- + Zustimmung aller nötig
- * grundsätzl. positiv
- * keine finanziellen Zuschüsse möglich
- * Lehrer müssen dafür sein
- WB-Budgets steht nicht zur Verfügung

Gemeinden!

- * nicht Aufgabe
- * kein Geld dafür
- * Integrieren in den laufenden Lehrbetrieb
- + Weiterbildung der Lehrerinnen.
- + keine Mehrbelastung d. Lehrer/Schüler

- Pilotprojekt: Ziel 100% Förderung ausstreben
- Sponsoren/Promotoren suchen (Banken, Mobilkom...)
- Hauptprofiteure suchen/einspannen (Soz. Vers.)
- „Marketing“ !!
- Medien & andere Promotoren gewinnen, und einen Zug/Sog erzeugen
- Zeitfenster nutzen („Schulmassaker“)
- 20 → Jugend = Zukunft, wenn ihr was für sie tut, sie
erst nimmt !!

Rückblick => Ausblick

25

Selbsterforschung zum
Thema: Ausdrucksfähigkeit

Ein Thema

MigrantInnen

Zielgruppen-VertreterInnen
einladen + Stakeholder

Interviews mit regionalen
VertreterInnen + ExpertInnen

interkulturelles Lernen

Sabine Aydt (DUK)

Integrationsleitbild Ki
„Modell“

Projekte in
Leader 3 -WR

KulturlotsInnen
Luz (ATS 05) 09
Dokumentation
in Form eines Film
Biggit Kaps (bA)

einladen

Jugend in
Aktion

andere Spiel- Lebensregeln
akzeptieren!!

(26)

(1-27)
Thema
Kinder/
Jugendliche

— kreative PS auf die Straße
bringen

— wie einbinden?
wie aktivieren?

Verbindung
oder „Etablierten“
mit
Jugendlichen
in innovativen
Projekten.

(Eferding)

↓
Frage der Nachhaltigkeit
Projekte
↕
Prozesse

* Zugang von unserer eigenen
Arbeitsweise: Woher kommen
unsere Komplizen, eingeschränkten
Zugänge zu wenigen Zielgruppen

* An „good practice“ Beispielen
ansetzen, Erfolgsfaktoren
herausarbeiten

* Vielfalt ⇒ Innovation
praktisch sichtbar machen!!

Skulpturen-Pfadweg (70km)
(Ki.+Kunst+Lehrer+Geme+TV... bauen
Skulpturen)

"Jagdtag" in

1966 - 1967

SP

(27)

Theaterverein
Franzabel (Hausruck) | "Hunt oder der totale Februar"

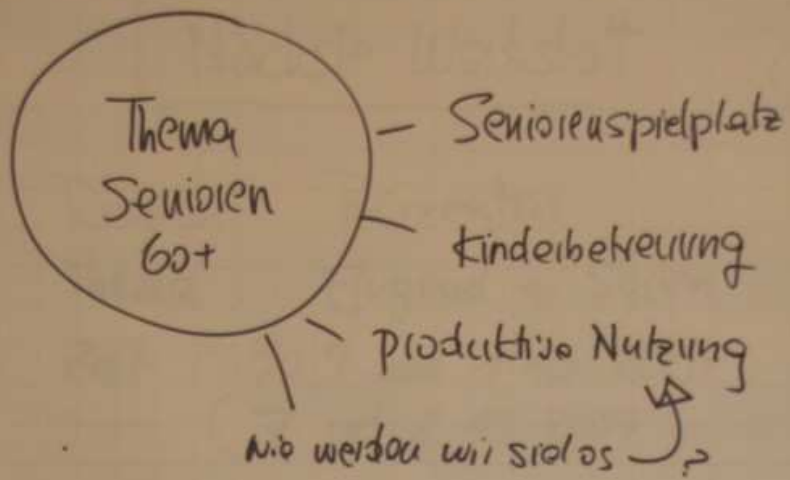
- 150 Laienschauspiele
- Wissenschaft + Forschung
- Rückwanderer

9 Theatervorstellungen
großes mediales Echo
Preise....
reg. Begeisterung

2. Stück: "Zopf"

keine Unterstützung
der Gemeinden !!

(28)



Nächste Werkstatt

~~20~~
29

Region : Brixental

Thema : Jugend + System

Zeit : 30.9 und 1.10. 2009
(7. und 8.10. 2009)

Patin/Gastgeberin: Barbara